



Schöpfung

PFARRBRIEF

Abtenau / Rußbach

Grußwort PGR Obfrau Abtenau

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes der Pfarren Abtenau und Rußbach!

Sommer! Für mich die schönste Zeit im Jahr. Endlich keine kalten Hände und Füße. Das viele Sonnenlicht, die langen Tage, die warme Luft. Das Leben verlagert sich in den Garten, in dem ich noch andere Sommerliebhaber antreffe: Blumen in den prächtigsten Farben, Vögel, die im Nussbaum sitzen und die verschiedensten Melodien zwitschern, am Morgen das Bellen der Rehe und am Abend das Zirpen der Grillen. Das Summen der Bienen hört man bei schönem Wetter den ganzen Tag, wenn sie unermüdlich auf der Suche nach Pollen und Nektar sind und dabei die Blumen, Beerensträucher und Obstbäume rundherum besuchen. Gottes Schöpfung ist auf diesem Fleckchen Erde einfach besonders gut gelungen.



Dem Menschen, als Teil der Schöpfung, ist die Erde anvertraut, damit er sie kultiviert, bebaut und bewahrt. Sie ist dankbar und lässt für uns alle Nahrung und alle Früchte wachsen, die uns ernähren. Das Gleichgewicht ist zart und verletzlich. Wir tun gut daran, nicht nur unsere eigenen Bedürfnisse zu betrachten, sondern die ganze Welt in den Blick zu nehmen. Vielleicht sollte sich der Mensch weniger als die Krone der Schöpfung betrachten, sondern vielmehr als Mitgeschöpf im wunderbaren Garten von Gottes Vielfalt sehen. Hier hat alles seine eigene Bestimmung und Berufung, damit das Ganze miteinander im Sich- Schenken und Empfangen leben kann. Nach heutigen wissenschaftlichen Studien geht man davon aus, dass es mindestens ein Universum, das uns bekannte, beobachtbare All gibt, aber es gibt Theorien, dass es unendliche viele Paralleluniversen geben kann.

Jedes Jahr, wenn ich die Schöpfungsgeschichte aus dem ersten Buch Mose in der Osternacht höre, bin ich aufs Neue erstaunt und fasziniert. Das Kreuz auf dem Titelblatt, das in der Rigauer Kirche hängt, erzählt von der Entstehung unserer Welt mit allen Lebewesen. Angefertigt wurde es im Rahmen der Aktion "Offener Himmel" in Abtenau von Kindern der Volksschule Voglau mit ihrer Lehrerin Gertrude Höll. Als Vorlage diente der Sonnengesang von Franz von Assisi, im Gotteslob Nr. 864.

Liebe Gertrude, vielen Dank für dein Engagement als Religionslehrerin. Mit deiner ruhigen und identischen Art hast du viel im Glauben weitergeben können! Alles Gute und Gottes Segen für die Pension!

Der Mensch, ein wunderbares Wesen in Gottes Schöpfung, hoch kompliziert in seiner Gesamtheit und doch so perfekt in allen Bewegungen, wie alle Wissenschaftler der Welt ihn nicht einmal annähernd planen könnten. Als seine Kinder hat Gott uns geschaffen. Mit erhobenen Häuptern dürfen wir durchs Leben gehen. Setzen wir uns ein für eine Welt, in der alle Menschen Grund haben, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Gott, lass deinen Segen auf uns regnen, damit wir zu jener Weisheit finden, die zu einem Miteinander im Geben und Nehmen führt und uns in Dankbarkeit dir gegenüber leben lässt.

Mit herzlichen Sommergrüßen, Barbara Schnitzhofer





Zwischen Bittgang und Erntedank - Die Schöpfung als Geschenk und Auftrag

Jedes Jahr spannt sich in unseren Pfarren ein besonderer Bogen über die Sommermonate. Im Frühjahr ziehen wir bei den Bittgängen hinaus und bitten Gott um seinen Segen für die Felder, für die Arbeit der Menschen und für alles, was wächst. Im Herbst kommen wir am Erntedankfest zusammen und bringen die Früchte der Erde vor den Altar, um Gott für alles, was er uns im Laufe des Jahres schenkt, zu danken.

Bittgänge und Erntedank erinnern uns daran, dass wir Menschen letztlich von Gottes Segen leben. Wir können planen, arbeiten und vieles gestalten - doch Wachstum, Leben und das Gelingen unseres Tuns bleiben Geschenk. Gerade deshalb treten wir im Frühjahr bittend vor Gott und kehren im Herbst dankbar zu ihm zurück.

Diese Feiern führen uns zugleich vor Augen, wie eng wir alle mit der Schöpfung verbunden sind. Sie ist die Lebensgrundlage jedes Menschen. Das tägliche Brot, sauberes Wasser, die Schönheit der Natur und alles, was unser Leben trägt, sind keine Selbstverständlichkeiten. Sie laden uns ein, dankbar zu werden und verantwortungsvoll mit den Gaben umzugehen, die Gott uns anvertraut hat.

Papst Benedikt XVI. hat diesen Gedanken mit einem kurzen Satz auf den Punkt gebracht: "Willst du den Frieden fördern, so bewahre die Schöpfung." Wer die Welt als Gabe Gottes erkennt, wird sie nicht nur nutzen, sondern auch achten und bewahren - aus Liebe zum Schöpfer und aus Verantwortung für die Menschen heute und für kommende Generationen.

Schon auf den ersten Seiten der Heiligen Schrift vertraut Gott dem Menschen die Schöpfung an, damit er sie bebaut und hütet. Dieser Auftrag ist heute aktueller denn je. Nicht aus Angst, sondern aus Liebe zu dem, was Gott geschaffen hat.

Vielleicht können uns die Monate zwischen Bittgang und Erntedank deshalb daran erinnern, mit einem wachen Herzen durch die Welt zu gehen. Wer bitten kann, erkennt seine Abhängigkeit von Gott. Wer danken kann, erkennt seine Güte. Und wer beides verbindet, lernt die Schöpfung als das zu sehen, was sie ist: ein Geschenk, das uns allen anvertraut wurde.



Pater Placidus

Christlicher Glaube und Schöpfungsverantwortung

Der deutsche Astronaut Alexander Gerst berichtet bei einem Interview im April 2026: "Es gab diese Stimme in mir, die sagte: "Hey, ihr da unten - passt auf euer, auf unser Zuhause auf!" Fast durchwegs berichten Astronauten, wenn sie von außen oder oben unseren Planeten Erde sehen von ähnlichen Erfahrungen: Sie sind berührt von der einzigartigen, faszinierenden, zerbrechlichen Schönheit des blauen Planeten, unserer Erde.

Der Hl. Franziskus, dessen 800. Todestag wir diesen Herbst begehen, benötigte diesen sogenannten "Overview Effect" bzw. Überblickseffekt nicht. Er bewunderte die Schönheit und Einzigartigkeit der gesamten Schöpfung sozusagen von "unten" und lobt durch und mit der gesamten Schöpfung Gott als den Schöpfer und Herrn. Seine Achtsamkeit und Aufmerksamkeit galten jedem einzelnen Geschöpf, angefangen bei den Menschen und da besonders den Armen und Ausgegrenzten, sowie den kleinsten Tieren und Pflanzen. In seinem weltberühmten Sonnengesang fasst der Heilige seine Lebens- und Glaubenshaltung zusammen: Alles und Alle sind von Gott geliebt und geschaffen, Alles und Alle sind für ihn Brüder und Schwestern, gehören zu einer Familie und sind untrennbar miteinander verbunden.

2015 veröffentlichte Papst Franziskus sein 2. Päpstliches Schreiben: "Laudato Si - Enzyklika über die Sorge für unser gemeinsames Haus". Er schreibt darin, dass er den Namen des Heiligen und Mystikers Franz von Assisi als eine "Art Leitbild und Inspiration" (LS 10) für sich annahm.

So zeigt Papst Franziskus in dieser Enzyklika auch die Tiefe und Schönheit unserer christlichen Spiritualität, die gemeinsam, mit anderen, Antwort sucht in den Herausforderungen unserer Zeit. Als ChristInnen glauben wir, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden und zur Welt gekommen ist und dass jeder Mensch aus Liebe erschaffen wurde, als Abbild Gottes und ihm ähnlich. Diese Liebe verleiht jedem Menschen eine unermessliche Würde. (vgl. LS 65). Mehr noch, die gesamte Schöpfung "ist ein Ausdruck der Liebe Gottes, seiner grenzenlosen Zärtlichkeit uns gegenüber." (LS 84) Zu unserer Spiritualität gehört auch, hinzuschauen und das Ausmaß der Zerstörung unseres Planeten Erde zu sehen und damit verbunden auch die Bedrohung für die gesamte Menschheit, besonders der Armen. Immer wieder mahnt Papst Franziskus die Klage der Erde und die der Armen zu hören, denn alles ist miteinander verbunden und voneinander abhängig. (Vgl. LS)

In dieser Enzyklika, die weltweite Beachtung fand, darunter auch bei sehr vielen Wissenschaftlern und Andersgläubigen, richtet sich Papst Franziskus an uns alle, an die gesamte Menschheitsfamilie, um unser gemeinsames Haus zu schützen. (LS 13).

"Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle. ... Leider pflegen viele Anstrengungen, konkrete Lösungen für die Umweltkrise zu suchen, vergeblich zu sein, nicht allein wegen der Ablehnung der Machthaber, sondern auch wegen der Interessenlosigkeit der anderen. Die Haltungen, welche - selbst unter den Gläubigen - die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen. Wir brauchen eine neue universale Solidarität, um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen. Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und Fähigkeiten aus." (LS 14)

Mit diesem Artikel möchte ich einladen auch in Abtenau ins Gespräch zu kommen, wie wir an einer "enkeltauglichen" Zukunft weiterbauen können und letztlich auch müssen. Ich lade auch ein in unserem kleinen Schöpfungsteam des Pfarrverbandes mitzuwirken.

(Tel: 0676/87466940)

Sr. Karolina Schweihofer

LS: Zitate aus der Enzyklika Laudato Si

Bienen - ein besonders wertvolles Mosaiksteinchen unserer Schöpfung



Bienen werden heutzutage häufig als ein besonders wertvolles Insekt genannt, von dem mehr oder weniger die gesamte Natur abhängt. Unbestritten ist sie ein enorm wichtiger Baustein derselben. Zur Bestäubung unserer Obstbäume tragen sie den Großteil bei, weil sie blütenstet sind, das heißt, sie fliegen immer zur nächsten Blüte derselben Pflanze. Eine Eigenschaft, die ein Großteil anderer Insekten nicht hat. Dabei übertragen sie Pollen und befruchten die Blüten. Ohne Bienen würden unsere Obstbäume bald nur mehr einen viel kleineren Ertrag in schlechter Qualität bringen. Für die Rinderhaltung sind sie ebenfalls von enormer Bedeutung, weil sie auf den Wiesen die Kreuzhefe verbreiten, welche wiederum jeder Wiederkäuer zur Verdauung benötigt.

In unserer Gegend sieht man die Westliche Honigbiene (*Apis mellifera*) Carnica (Kärntnerbiene) fliegen. Manche züchten auch noch die ursprünglich verbreitete Nordische (dunkle) Biene. Ein besonderes Schauspiel ist es immer, wenn ein Schwarm auszieht. Aber: Daneben gibt es sehr viele Wildbienenarten, die jedoch im Gegensatz zu unserer Honigbiene solitär in Hohlräumen leben, also keinen Staat bilden. Auch sie

leisten einen großen Beitrag zur Pflanzenbestäubung, weil sie sich auf bestimmte Arten spezialisieren. Ein kleines, "verwildertes", vom Rasenmäher verschontes Eck wird von diesen dankbar angenommen.

Unsere Honigbiene wird gerne als Ideal eines Sozialgebildes dargestellt. Jedes Individuum arbeitet für das andere, jedes füllt seine Aufgabe bestens zum Wohl aller aus, es gibt keinen Streit. Wenn aber das Zentrum - die Königin - verloren geht, zerfällt der ganze Organismus sehr schnell. Das merken die Bienen sehr rasch, weil die Königin ein Pheromon ausscheidet, das ihre Anwesenheit anzeigt. Pheromone wirken im Gegenteil zu Hormonen nach außen.

Das ist eigentlich ein guter Bezug zu unserem Glauben: Gott ist das Zentrum, das Evangelium und die Schriften der Bibel sind das Pheromon, das uns zusammenhalten soll. Wer diese Spur verliert, läuft Gefahr, sich zu verirren, sich selbst zu verlieren.

Zum Schluss: Bienen werden in der Bibel oft sogar mit Feinden verglichen (Deut 1,44; Jes. 7,18; Psalmen 118,12), weil die in Palästina beheimatete *Apis mellifica* sehr stechlustig ist. Aber auch ihre Nützlichkeit findet Erwähnung (Sir 11,3) und Honig wird allein im Alten Testament 60 mal erwähnt.

Das Wort *dāvôrāh* kommt im Alten Testament fünfmal in der Bedeutung von Biene, aber zehnmal als Mädchenname (Debora) vor.

Imkerverein, Hans Schnitzhofer

Eindrücke aus dem Leben der Pfarren Abtenau und Rußbach



Stundgebet Abtenau



Palmsonntag Rußbach



Palmsonntag Abtenau



Palmsonntag Rigau



Ostern Abtenau



Ostern Rußbach

Verwurzelte Traditionen - die ländliche Jugend im Einklang mit Kirche und Brauchtum

75 Jahre Landjugend Abtenau - Jubiläumsfest mit Festakt

Ein besonderes Fest liegt hinter der Landjugend Abtenau: Am Pfingstwochenende, von 23. bis 24. Mai 2026, durften wir mit großer Freude unser 75-jähriges Bestehen feiern. Bereits bei den ersten Planungen war für uns klar, dass wir dieses Jubiläum mit einem feierlichen Festakt und einer Heiligen Messe würdig feiern möchten. Gemeinsam mit Pater Virgil begannen wir schon im Vorjahr mit den Vorbereitungen. Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Wetter nahmen über 30 Vereine an unserem Festakt teil. Gemeinsam blickten wir auf 75 Jahre Gemeinschaft, Tradition und engagierte Jugendarbeit in Abtenau zurück.



Die Verbindung zwischen Landjugend und Kirche hat seit jeher einen hohen Stellenwert. Viele unserer Aktivitäten sind eng mit dem kirchlichen Jahreskreis verbunden. So beteiligt sich die Landjugend regelmäßig an kirchlichen Feierlichkeiten und Ausrückungen und trägt dazu bei, Traditionen lebendig zu halten.

Ein Beispiel dafür ist das Erntedankfest. Seit Jahrzehnten schmückt die Landjugend jedes Jahr die Erntedankkrone. Darüber hinaus organisiert sie jedes zweite Jahr eine Erntedankfeier im Festzelt. Ebenso wird die Muttergottesstatue von Mitgliedern der Landjugend liebevoll geschmückt und bei der Fronleichnamsprozession durch den Ort getragen. Diese Tätigkeiten zeigen, dass die Landjugend nicht nur ein Verein für Freizeit, Brauchtum und Geselligkeit ist, sondern auch Verantwortung für das religiöse und gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde übernimmt.



Wir bedanken uns herzlich bei der Pfarre Abtenau für die stets gute Zusammenarbeit. Besonders freut es uns, wenn sich unsere Pfarrer aktiv am Ortsleben beteiligen - sei es beim spontanen Musizieren mit der Trachtenmusikkapelle oder beim tatkräftigen Einsatz an der Weißbierbar bei unseren Veranstaltungen. Diese gelebte Gemeinschaft stärkt das Miteinander und verbindet.



Auch in Zukunft möchten wir junge Menschen für Gemeinschaft, Tradition und ehrenamtliches Engagement begeistern und so einen wertvollen Beitrag für unser Ortsleben leisten. Im Sinne der Schöpfung möchten wir Verantwortung für unsere Heimat, unsere Mitmenschen und die Natur übernehmen und so unseren Beitrag leisten, diese für kommende Generationen zu bewahren.

Die Landjugend Abtenau



Seniorenstube Abtenau

Die Pfarre und das Hilfswerk organisieren **jeden Mittwoch von 9 bis 13 Uhr im Pfarrzentrum** die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Treffen in gemütlicher Atmosphäre.

Da werden Neuigkeiten aus Kirche und Gemeinde ausgetauscht, Geburtstage gefeiert. Es werden auch verschiedene Spiele oder Aktionen, z. B. wurde ein kleiner Palmbuschen gebunden, angeboten. Sogar ein Ausflug auf die Alm wurde einmal von Maridi Wallinger organisiert. Es ist oft ein Kommen und Gehen, denn die Besucher nützen die Gelegenheit um nebenbei noch kleinere Erledigungen im Ort zu machen. Ich habe aber auch mitbekommen, dass für einige manchmal die Zeit zu kurz wird und sie noch zum Bauernbogen auf ein Getränk gehen.

Christine Wallinger vom Hilfswerk und Maridi Wallinger vom Sozialausschuss der Pfarre kümmern sich um die gute Bewirtung und Betreuung der Seniorinnen und Senioren. Maria Höll, Barbara Promok, Gerti Grünwald und Sr. Waltraud unterstützten Christine abwechselnd bei den Vormittagen. Ein herzliches Dankeschön für euer Engagement und euren Einsatz im Ehrenamt!

Es werden ein gemeinsames Frühstück und/oder Mittagessen angeboten. Wenn jemand nicht motorisiert ist, steht der Gemeindebus gratis zur Verfügung. Wer den Bus in Anspruch nehmen will, oder ein Mittagessen möchte, der soll sich bitte am Montag vorher bei der Gemeinde melden. Tel. 06243 / 2214-4

Jeder ist willkommen, schau einfach vorbei!



Aktion für das Leben

Aktion Leben Salzburg ist ein Verein der den umfassenden Schutz menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum Tod als Ziel hat. Diesem Anliegen dienen professionelle Beratung, Begleitung und praktische Hilfe für schwangere Frauen und deren Familien. Die Hilfsorganisation unterstützt unter anderem Frauen in Notlagen, auch nach der Geburt bis zum 2. Lebensjahr. Dazu braucht es viel Organisation und Unterstützung aus allen Bereichen.



Die Pfarre Abtenau beteiligt sich auch an dieser Aktion. Die treibende Kraft dahinter ist Kathi Lanzinger. So konnte auch heuer wieder die Kollekte vom Pfarrgottesdienst am ersten Sonntag im Juni der Aktion Leben Salzburg übergeben werden.

Seit ungefähr 40 Jahren organisiert Kathi nun schon Sammelaktionen von gut erhaltener Baby- und Kleinkinderbekleidung, Spielsachen, Kinderbettchen; einfach alles, was ein Kind für einen guten Start ins Leben braucht.

Am Anfang ihrer Tätigkeit fuhr Kathi fast monatlich mit einem vollen Kombi mit Sachen nach Salzburg. Da die Annahmestelle damals im dritten Stock der Kaigasse war, hat sie Eder Kathi öfters begleitet und ihr beim Tragen geholfen. In den letzten zehn Jahren genügte dann alle zwei Monate eine Fahrt nach Salzburg. Die Sachspenden werden leider immer weniger. Sie möchte sich bei allen Spendern, ob bei der Kollekte oder von Warenspenden, sehr herzlich bedanken!

Kathi steht auch weiterhin für diese Aktion zur Verfügung und würde sich über gut erhaltene Babysachen (ganz kleine werden dringend gebraucht, Kleinkinder bis 4 Jahre), Kinderwagen, Kleinkindermöbel und gut erhaltene Spielsachen sehr freuen, um sie der Aktion Leben, jetzt in der Hellbrunnerstraße, übergeben zu können.

Kontakt: Kathi Lanzinger 06234/2423

Denkmal Sternenkinder

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes!

Am Ende des ersten Halbjahres 2025 möchte ich Ihnen ein Projekt, das in unserer Pfarre gewachsen ist, an das Herz legen. Es handelt sich um einen Gedenkort für Sternenkinder - also Kinder, die vor oder bei der Geburt gestorben sind, die noch namenlos geblieben sind, im Tod einen Namen erhalten haben oder einen Namen tragen. Als Frühverstorbene sind sie unauslöschlich in das Gedächtnis der Eltern eingebrannt. Selbst wenn lebende Geschwister vorhanden sind, wird das verstorbene doch immer mitgezählt, und es bleibt eine unausgefüllte Lücke. Für die Eltern ist dieser Ort bestimmt, aber auch für die Großeltern und alle, die sich auf den neuen Menschen gefreut haben.



Oft kommt der Tod eines solchen Kindes ganz überraschend und lässt die Angehörigen hilf- und sprachlos zurück. Eine unaufdringliche Hilfe möchte dieses Denkmal sein.

Der Gedanke daran geht schon einige Jahre zurück. Gewollt ist ein Ort, der Geborgenheit vermittelt in Zeiten des Schmerzes und des Ungeborgenseins. Der Gedenkort befindet sich auf dem Grund des Stiftes St. Peter, links von der Aussegnungshalle, auf einer leicht ansteigenden Grünfläche. Durch den Freiraum und die Erfahrung von Getragensein durch Himmel und Erde - wie es der Künstler ausdrückt - kann ein neuer Grund gelegt werden, den schmerzlichen Verlust zu ertragen. "Geborgen, obwohl so vieles verborgen bleibt, wenn der Lebensweg kaum begonnen, schon endet, gehört zur tröstenden Botschaft von einer Wirklichkeit, die wir Gott nennen, nicht begreifen können, uns aber dennoch trägt. Geborgen sein ist das leitende Motiv für die Gestaltung des Gedenkortes für "Sternenkinder" im Friedhof von Abtenau.

Der Entwurf stammt von Bruder Thomas Hessler OSB vom Europa-Kloster Gut Aich. Der Entwurf besteht aus einer durchgehenden, annähernd elliptisch verlaufenden, leicht ansteigenden Mauer, in die Öffnungen gebrochen sind. In diese sind farbige Glasscheiben eingelegt. In die Nischen können Kerzen gestellt oder Gegenstände gelegt werden. Das Motiv der Sterne auf den Glasscheiben erinnert an die Benennung "Sternenkinder". Letztere hat sich für Frühverstorbene und besonders für Totgeborene eingebürgert, weil sie deren Unerreichbarkeit durch den Tod, aber auch deren ständige Gegenwart in der Erinnerung ausdrückt.

Der Gedenkort kann nicht ohne Ihre Hilfe entstehen. Wir haben zwar bereits die Unterstützung der Marktgemeinde Abtenau und der Erzabtei St Peter, die aber nur etwas mehr als die Hälfte der Kosten abdecken. Für viele Familien ist der Verlust eines Kindes eine tiefe Wunde. Helfen Sie bitte mit, diesen Menschen einen Ort zum Kraftholen zu bereiten.

Mit den besten Wünschen für einen erholsamen Urlaub für Leib und Seele
Ihr P. Petrus Eder, Pfarrprovisor

Der Rußbacher Bibel- und Duftgarten -

eine meditative Oase als Ort der Bildung,
Erbauung und Besinnung
Anregungen zum Thema "Schöpfung"

Der geschichtliche Hintergrund

Von der Erzdiözese Salzburg wurde 2016/17 landesweit eine Projektausschreibung zum Thema "*gott und die welt - zukunftsprozess 2018*" ausgesandt mit dem Hintergrund, vor allem junge Menschen durch zukunftssträchtige

Themen mit religiösem Hintergrund für die Schöpfung zu sensibilisieren. So wurde vom Autor und durch Anregung der damaligen Patoralassistentin Elisabeth Katzdobler ein der Ausschreibung entsprechendes Bibelgartenprojekt eingereicht. Dieses wurde von der Erzdiözese vollinhaltlich angenommen und finanziell unterstützt. So konnte mit Hilfe von Facharbeitern das im Besitz des Klosters St. Peter befindliche freie Wiesenstück entlang der südwestlich ausgerichteten Längsfassade der Kirche für einen Bibelgarten vorbereitet werden. Unser damaliger Pfarrer, Pater Winfried Bachler, war sofort sehr angetan und gab seine volle Zustimmung. So erhielt der grüne Wiesenfleck eine neue, themenbezogene Ausrichtung. Die jetzige Anlage bedarf einer permanenten intensiven Pflege, die vom Autor und einigen Rußbachern freiwillig getätigt wird.



Die Besonderheit des Ortes

Die kleine, weitgehend windgeschützte Anlage hat sich als trefflicher Ort der Erbauung herausgestellt, der von Einheimischen und Gästen gerne angenommen wird. Die Steinfassade der Kirche speichert die Sonnenwärme und gibt diese an die oft empfindlichen Gewächse ab. So konnten auch mediterrane Pflanzen, die eine *Beziehung zur Bibel und zum Heiligen Land* aufweisen, angelegt werden. Dies kann für das Gebirgsdorf Rußbach auf über 800 Metern Seehöhe durchaus als außergewöhnlich angesehen werden.

Eine kleine Welt der Bibelpflanzen

So befindet sich entlang der Kirchenmauer eine Galerie von Bibelbäumen und -pflanzen. (Duftkräuter sind im übrigen Gartenbereich angepflanzt). Besonders hervorzuheben wären unter den Bäumen mit Bibelbezug: Weinstock, Olivenbaum, Maulbeerbaum, Feigenbaum, zwei Palmenarten, Zeder und der Judasbaum. Von den krautigen Pflanzen sind Passionsblume, Mönchspfeffer, Citrusarten und Christusdorn erwähnenswert. Unter entsprechender Führung und Anleitung kann auf die botanischen Besonderheiten und ihre *Erwähnung und Bedeutung* in der Bibel eingegangen werden.

Naturkunde und Schöpfung

Viele dieser Gewächse bergen naturkundliche Geheimnisse, wo sich auch der Botaniker oftmals schwertut, ihre Entstehung und ihre Phänomenologie allein auf wissenschaftlichem Wege hinreichend zu erklären. Hier bietet sich die Möglichkeit an, den Gedanken eines "Intelligent Designers", also eines *göttlichen Schöpfers*, einzubringen. Heuer wurde im Bibelgarten sogar eine Maiandacht abgehalten.

Die Welt der Natur - hier im Bibelgarten also durch eine Auswahl an subtropischen Pflanzen vertreten, die auch im Heiligen Land beheimatet sind - kann für den Interessierten ein Anreiz sein, die Entstehung der Naturwunder mit dem *Schöpfungsgedanken* zu verbinden und so in die Besonderheiten dieser exotischen Pflanzenwelt auf einem eher ungewöhnlichen, nämlich theologischen Wege einzudringen.

Eine ausführliche Beschreibung des Rußbacher Bibel- und Duftgartens mit starkem Bibelbezug, intensiver Hintergrundinformation und vielen Abbildungen liegt vor:

Fritz Seewald, 2020: Bibel- und Duftpflanzen. Eine botanisch-theologische Gartenphilosophie. 190 Seiten, im Eigenverlag. Zu beziehen nur beim Autor und im Tourismusbüro Rußbach.

Fritz Seewald



Sagrada Família - Architektur und Natur vereint

"Mein Auftraggeber hat es nicht eilig", soll Gaudí über Gott gesagt haben. Seit dem Spatenstich im Jahr 1882 wird an der Sagrada Família in Barcelona gearbeitet. Über 140 Jahre Bauzeit verbinden die Ideen und die Arbeit vieler Generationen. Was der Architekt Antoni Gaudí begann, wird bis heute mit großer Sorgfalt weitergeführt. Die Sagrada Família zeigt, wie Menschen über Generationen hinweg an einer gemeinsamen Vision festhalten und damit etwas schaffen, das weit über die eigene Lebenszeit hinausreicht.

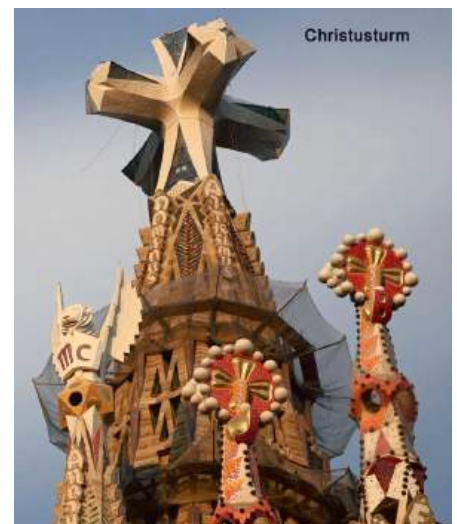
Die Finanzierung erfolgte ausschließlich durch Spenden und Eintrittsgelder der fast fünf Millionen Besucher jährlich. Besonders eindrucksvoll sind die insgesamt 18 Türme der Basilika. Zwölf Türme stehen für die Apostel, vier für die Evangelisten, einer für Maria und der höchste Turm für Jesus Christus. Die Höhe von 172,5 Metern wählte Gaudí bewusst: Kein von Menschen geschaffenes Bauwerk sollte höher sein als der nahegelegene Berg Montjuïc, denn die Schöpfung Gottes sollte stets über dem Werk des Menschen stehen. Genau zum 100. Todestag Gaudís, am 10. Juni 2026, segnete Papst Leo XIV den neuen Christusturm. Somit hat das Ulmer Münster seinen Titel als höchster Kirchturm der Welt verloren.

Für Antoni Gaudí war die Natur stets das größte Lehrbuch. Er war überzeugt, dass die Schöpfung Gottes voller Harmonie und Weisheit ist. Deshalb ließ er sich beim Bau der Sagrada Família von Formen aus der Natur inspirieren. Im Inneren erinnern die Säulen an mächtige Bäume, die sich wie Äste zur Decke hin verzweigen. Das Licht fällt durch farbige Fenster wie durch ein Blätterdach und schafft eine Atmosphäre der Ruhe und Besinnung. Viele Verzierungen zeigen Pflanzen, Tiere und Früchte - Zeichen der Vielfalt und Schönheit der Schöpfung.

Gaudí wollte damit deutlich machen, dass Gott nicht nur in Kirchen, sondern auch in seiner Schöpfung erfahrbar ist. Die Sagrada Família lädt ein, die Verbindung zwischen Glauben und Natur neu zu entdecken. Sie zeigt, dass die Schönheit der Natur ein Spiegel der göttlichen Schönheit sein kann und dass wir als Menschen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung tragen. So wird die Basilika zu einem steinernen Lobgesang auf den Schöpfer, dessen Handschrift in der Natur und im Glauben sichtbar wird.

"Mein Auftraggeber hat es nicht eilig" - ein Gedanke, der Mut macht, darauf zu vertrauen, dass Gottes Werk in uns und durch uns weiterwächst. So bleibt die Sagrada Família, als höchste Kirche der Welt, nicht nur ein Meisterwerk menschlicher Baukunst, sondern auch ein eindrucksvolles Zeichen des Glaubens - dem Himmel so nah wie kein anderes Werk.

Eva Bachler



Eindrücke aus dem Leben der Pfarren Abtenau und Rußbach



Patrozinium Kirche Rigaus



Erstkommunion Abtenau



Erstkommunion Rußbach



Firmung Abtenau



Firmung Abtenau

Matriken Abtenau

Das Sakrament der Taufe empfangen:

21.02.2026 Elias Meierhofer
07.03.2026 David Gsenger
14.03.2026 Elena Buchegger
11.04.2026 Marie Luisa Lienbacher
18.04.2026 Paul Höll
25.04.2026 Leni Obermoser
26.04.2026 Jakob Buchegger
26.04.2026 Elias Jeßner
26.04.2026 Lukas Jeßner
02.05.2026 Mario Höll
03.05.2026 Magdalena Maria Gsenger
09.05.2026 Max Quehenberger
14.05.2026 Mathias Josef Seethaler
16.05.2026 Moritz Christoph Gsenger
17.05.2026 Ella Lienbacher
31.05.2026 Magdalena Quehenberger
06.06.2026 Leo Mate Gsenger
07.06.2026 Magdalena Gsenger
13.06.2026 Maja Rußegger-Pinn
14.06.2026 Lorena Grünwald
20.06.2026 Magdalena Pendl
21.06.2026 Daniel Ramsauer

Das Ewige Licht leuchtet für:

21.02.2026 Anna Köppl
04.03.2026 Peter Pranieß
09.03.2026 Christian Grünwald
10.03.2026 Peter Brandlehner
28.03.2026 Josef Reschreiter
03.04.2026 Katharina Lienbacher
04.04.2026 Maria Galler
04.04.2026 Johann Gsenger
11.04.2026 Theresia Eder
21.04.2026 Notburga Grünwald
30.04.2026 Elisabeth Posch
15.05.2026 Georg Resch
30.05.2026 Ernestine Quehenberger
13.06.2026 Philipp Quehenberger
20.06.2026 Maria Ramsauer

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

09.05.2026 Marion und Harald Buchegger
06.06.2026 Eva und Michael Pöschl
20.06.2026 Stephanie und Josef Gsenger

Matriken Rußbach

Das Sakrament der Taufe empfangen:

30.05.2026 Rosa Kandler

Das Ewige Licht leuchtet für:

24.02.2026 Johann Eder
06.03.2026 Theresia Dygruber
15.03.2026 Johann Ellmauer
08.04.2026 Magdalena Kraft
02.06.2026 Wolfgang Schwaighofer

Liturgische Termine

Termine von Juli bis November 2026 für die Pfarren Abtenau und Rußbach

Wir bitten, das aktuelle Wochenblatt und die Homepage zu beachten!
www.pfarrverband-lammertal.at

ABTENAU	RUSSBACH
Sonntag, 5. Juli	
14 Uhr Bergmesse im Wiesler/Postalm	
Sonntag, 19. Juli	
12.30 Uhr Bergmesse auf der Gsengalm	10.15 Uhr Tag der Blasmusik
Samstag, 8. August	
19 Uhr Sonntag-Vorabendmesse bei der Postalmkapelle	
Samstag, 15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel	
8.30 Uhr Festgottesdienst mit Kräutersegnung, mitgestaltet von den Trachtenfrauen und Bäuerinnen	10.15 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung
	12.30 Uhr Bergmesse auf dem Bodenberg
Samstag, 12. September	
19 Uhr Erntedank in Rigaus/Voglau	
Sonntag, 13. September	
5 Uhr Fußwallfahrt nach Filzmoos (ab Lungötz/Neubach – Schichlbauer)	8.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium „Kreuzerhöhung“
9.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Filzmoos	
10.15 Uhr Familiengottesdienst	
19 Uhr Abendmesse	
Sonntag, 14. September	
Nachtanbetung	
Sonntag, 20. September – Erntedank in Abtenau	
8.30 Uhr Segnung der Erntegaben bei der Volksschule Markt, Prozession, Festgottesdienst in der Pfarrkirche	
Donnerstag, 24. September – Hll. Rupert und Virgil, Diözesanpatrone	
8.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche	19 Uhr Festgottesdienst
Samstag, 26. September	
	17 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Pass Gschütt
Goldene Samstage	
3., 10., 17. Oktober: 8 Uhr Wallfahrtsmesse in Mühlrain	
Sonntag, 4. Oktober – Erntedank in Rußbach	
	8.30 Festgottesdienst, anschließend Prozession
Sonntag, 11. Oktober	
10.15 Uhr Pfarr- und Familiengottesdienst, anschl. Pfarrkaffee zum „Sonntag der Weltkirche“	8.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Feier der Ehejubiläen, anschl. Agape
Sonntag, 18. Oktober	
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst zum „Kameradschaftsjahrtag“	10.15 Pfarrgottesdienst mit den Tauffamilien des Jahres 2026

Sonntag, 25. Oktober	
10.15 Uhr Pfarrgottesdienst mit Feier der Ehejubiläen	
Montag, 26. Oktober	
8.30 Uhr Hl. Messe Hl. Messe in Weitenau entfällt.	10.15 Uhr Pfarrgottesdienst zum „Kameradschaftsjahrtag“
Pfarrverbandswallfahrt nach Altötting	
ABTENAU	RUSSBACH
Sonntag, 1. November – Allerheiligen	
8.30 Uhr Festgottesdienst	10.15 Uhr Festgottesdienst, anschl. Gräbersegnung
14 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche	
14.30 Uhr Totengedenken auf dem Friedhof, anschl. Gräbersegnung	
Montag, 2. November – Allerseelen	
8.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Gräbersegnung	19 Uhr Hl. Messe mit Lichterprozession zum Friedhof, Gräbersegnung
Sonntag, 8. November	
10.15 Pfarr- und Familiengottesdienst	
Sonntag, 22. November - Christkönigssonntag	
10.15 Uhr Festgottesdienst	8.30 Uhr Festgottesdienst
19 Uhr Abendmesse	

Ankündigungen

Die Schönheit der Natur, die uns umgibt, ist alles andere als selbstverständlich. Sie erinnert uns daran, dass Gott uns seine Schöpfung anvertraut und unser Leben reich beschenkt hat.

Wenn wir auf unseren Bergen und Almen die Heilige Messe feiern, dann wollen wir bewusst innehalten, Gott für all das Gute danken und seine Gegenwart mitten in seiner Schöpfung erfahren.

Zu diesen besonderen **Berg- und Almgottesdiensten** lade ich Sie alle sehr herzlich ein:

Sonntag, 28. Juni, 12 Uhr	Bergandacht am Tabor
Sonntag, 28. Juni, 12 Uhr	Zwieselalm mit Kreuzeinweihung
Sonntag, 5. Juli, 14 Uhr	Wiesler/Postalmgebiet
Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr	Wort-Gottes-Feier Laufener Hütte
Sonntag, 19. Juli, 12.30 Uhr	Gsengalm
Samstag, 8. August, 19 Uhr	Postalmkapelle
Freitag, 14. August, 19 Uhr	Spießalm/Lungötz
Samstag, 15. August, 12.30 Uhr	Bodenberg/Rußbach



25. Abtenauer Fußwallfahrt nach Filzmoos

Wann: Sonntag, 13. September 2026

Ablauf: 05:00 Uhr Abmarsch beim Schichlbauer in Lungötz
Gehzeit ca. 4 Stunden

09:30 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche
mit P. Andreas Lainer OSB

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit auf ein gemeinsames Frühstück im Gasthaus Bischofsmütze.

Rückfahrt: Mittels Fahrgemeinschaften oder mittels Taxis –
Kostenpunkt ca. € 16,-- pro Person.

Die Pfarre Abtenau freut sich auf eure Teilnahme.

Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt.



Einladung zur Pfarrverbandswallfahrt nach Altötting

Gemeinsam wollen wir uns als Pfarrverband am **26.10.** auf den Weg nach Altötting machen.

Wir feiern miteinander die Heilige Messe, beten und vertrauen unsere Anliegen der Gottesmutter an. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg und lassen wir uns im Glauben neu stärken.

Die Wallfahrt wird von unserem Kooperator geistlich begleitet. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt bequem mit dem Busunternehmen Russegger.

Die Kosten für die Fahrt betragen 30€ pro Person.

- Abfahrt um 07:30 Parkplatz West / Volksschule (Zustieg um ca. 07:35 in Voglau möglich)
- um ca. 10 Uhr Hl. Messe in Altötting
- Rückkunft in Abtenau ca. 18 Uhr

Wir bitten um Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis 10 Oktober.

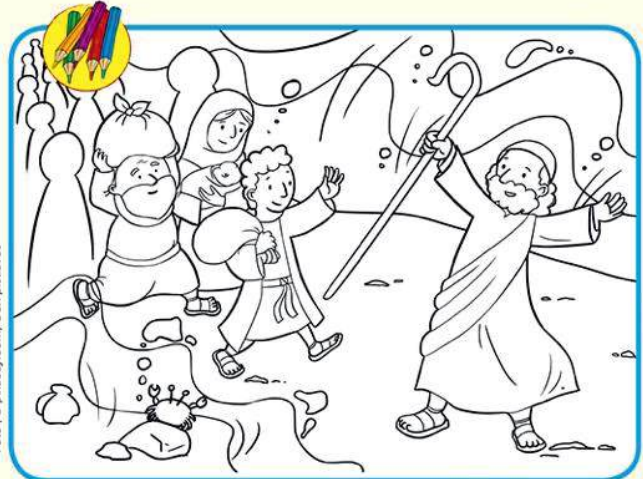
Wir freuen uns auf viele Mitpilgerinnen und Mitpilger!



Mose und das Volk Israel

Welche Sätze passen zu dem Bild?

Kennst du die Geschichten über Mose und das Volk Israel? Schau dir die zwei Bilder gut an. Stimmst du den Sätzen unter den Bildern zu, dann mach ein Häkchen ☒, stimmst du nicht zu, dann mach ein Kreuz ☐.



- | | |
|---|---|
| ☐ Mose weidet die Kühe und Schweine seiner Großeltern. | ☐ Die Israeliten nehmen einen Zug und fahren damit ins gelobte Land. |
| ☐ Er entdeckt einen Dornbusch, der brennt, aber nicht verbrennt. | ☐ Der Pharao will die Israeliten nicht ziehen lassen. Sie verlassen fluchtartig Ägypten. |
| ☐ Gott sagt zu Mose: „Ich bin mit dir. Ich bin dein Gott. Ich bin, der ich bin.“ | ☐ Mose bekommt viele Geschenke vom Pharao, damit sie endlich wegziehen. |
| ☐ Mose läuft davon. Er versteckt sich und führt sein Volk nicht aus Ägypten. | ☐ Mose führt das Volk durch das Meer. Die Ägypter können ihnen nicht folgen. |



☐ In den Bergen



☐ Im Schilf am Nilufer

Gott rettet Mose

Wo versteckt die Mutter des Mose ihren Sohn drei Monate nach der Geburt?

(Lies nach im Buch Exodus, Kapitel 2)



☐ Unter einem Baum



☐ Zu Hause

Eindrücke aus dem Leben der Pfarren Abtenau und Rußbach



Fronleichnam Abtenau



Fronleichnam Rußbach



Kreuzeinweihung Zwieselalm



Tag des Lebens - Familiengottesdienst Abtenau

"Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut." (Gen 1,31)

Wer bei uns unterwegs ist, braucht nicht weit zu gehen, um die Schönheit der Schöpfung zu entdecken. Die Berge, die unsere Heimat prägen, die Wiesen und Wälder, die Almen, die klaren Bäche und die Vielfalt der Tiere und Pflanzen sind nicht selbstverständlich, nicht nur eine schöne Kulisse. Sie sind ein Geschenk Gottes, das uns jeden Tag umgibt. Gerade weil wir inmitten dieser Natur leben, besteht die Gefahr, dass wir sie als selbstverständlich ansehen. Was wir täglich vor uns haben, nehmen wir oft nicht mehr bewusst wahr. Doch die Schöpfung lädt uns ein, genauer hinzuschauen, zu hören, zu riechen oder zu fühlen: auf die bunten Augenweiden wie blühende Almwiesen oder funkelnde, sprudelnde Bäche mit ihren bunten Steinen darin, auf das Spiel von Licht und Schatten an den Berghängen, auf das Vogelkonzert, das einen am Morgen weckt oder das Sirren der Grashüpfer an heißen Tagen, den Duft von frischem, trockenem Heu oder dem Regen nach einem reinigenden Gewitter, dem Gefühl von Sonne und Wasser auf der Haut.



Achtsamkeit bedeutet, sich Zeit für solche Momente zu nehmen. Sie bedeutet, die Welt nicht nur zu nutzen, sondern sie mit staunenden Augen zu betrachten. Wer aufmerksam wird, entdeckt in der Schöpfung Spuren ihres Schöpfers. Diese Haltung verändert auch unseren Zugang zu allen Elementen der Schöpfung. Tiere sind nicht bloß Nutztiere, Wälder nicht nur Holzlieferanten und Wiesen nicht allein Wirtschaftsflächen. Sie alle haben ihren eigenen Wert und eigentlich hat der Mensch den Auftrag erhalten, die Erde zu bebauen und zu bewahren - nicht sie auszubeuten und zu verschmutzen.

Viele Menschen unserer Region wissen aus eigener Erfahrung, wie eng unser Leben mit der Natur verbunden ist. Die Arbeit in der Landwirtschaft, die Pflege von Wiesen und Almen, der respektvolle Umgang mit Tieren und die Sorge um die Landschaft zeigen, dass Verantwortung für die Schöpfung nicht etwas Abstraktes ist. Sie beginnt im Alltag. Schöpfungsverantwortung zeigt sich oft in kleinen Schritten: sorgsam mit Lebensmitteln umgehen, Verschwendung vermeiden, die Natur sauber halten, bewusst konsumieren und mit den Ressourcen unserer Erde achtsam umgehen. Noch wichtiger aber ist die Haltung der Dankbarkeit. Wer die Schöpfung als Geschenk versteht, wird ihr mit Respekt begegnen.

Vielleicht können wir uns in den kommenden Wochen - speziell in der Ferienzeit immer wieder einen Moment Zeit nehmen: bei einer Wanderung, auf dem Weg zur Arbeit, bei der Gartenarbeit oder einfach beim Blick aus dem Fenster. Vielleicht gelingt es uns, bewusst wahrzunehmen, was uns umgibt, und dafür dankbar zu sein. Denn die Schöpfung spricht zu uns - nicht laut, aber eindringlich. Sie erinnert uns daran, dass wir Teil eines größeren Ganzen sind und dass alles Leben seinen Ursprung hat. Wer achtsam lebt, entdeckt darin nicht nur die Schönheit der Welt, sondern auch die Nähe des Schöpfers.



Eva Hornegger



Kontaktaten: Seelsorger und Pfarramt

Pater Petrus Eder OSB

Kontakt: 0676 8746 5401

E-Mail: petrus@erzabtei.at

Pater Placidus Schinagl OSB

Kontakt: 0664 4142 876

E-Mail: placidus@erzabtei.at

Josef Auer

Pastoralassistent - Pfarrverband Lammertal:

Kontakt: 0676 8746 5441

E-Mail: pastass.abtenau@eds.at

Karin Schlager & Elisabeth Oberauer

Pfarrsekretärinnen für die Pfarren Abtenau und Rußbach: Kontakt: 06243/2226

E-Mail: pfarre.abtenau@eds.at

Kanzleiöffnungszeiten:

Dienstag 13-17 Uhr,

Mittwoch + Freitag 08.00-12.00 Uhr

Missionarinnen Christi

Sr. Karolina Schwehofer 0676 8746 6940

Sr. Theresia Hoiß 0676 8746 6941

Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Telefonseelsorge: *Notrufnummer 142*

Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail- und Chat-Beratung möglich unter:

www.ts142.at

kids-line: Rat für junge Leute

Die kids-line: 0800 234 123 ist kostenlos, anonym und täglich von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar!

E-Mail: salzburg@kids-line.at

Web: www.kids-line.at

Einige Caritas-Kontakte

Allgemeine Sozialberatung Salzburg:

0662 849373-224

E-Mail: sozialberatung@caritas-salzburg.at

Soziale Beratung Hallein: 0662 849373- 224

E-Mail: sozialberatung@caritas-salzburg.at

Familienhilfe Salzburg: 0662 849373-347

In bedrückenden finanziellen Notlagen können Sie sich gerne auch an Pfarrer Pater Petrus wenden.

Impressum:

Röm.-kath. Pfarren Abtenau und Rußbach am Pass Gschütt, Markt 2, 5441 Abtenau, Telefon: 06243-2226. E-Mail: pfarre.abtenau@eds.at; Homepage: www.pfarrverband-lammertal.at;

Redaktionsteam: P. Lic.iur.can. Placidus Schinagl OSB, Josef Auer, Norbert Essl, Barbara Schnitzhofer, Monika Schwaighofer, Eva Hornegger, Eva Bachler, Georg Winkler

Gestaltung/Layout: Werner Wintersteller

Fotonachweis: Pfarrverband Lammertal, P. Placidus Schinagl, Barbara Schnitzhofer, Johann Schnitzhofer, Monika Schwaighofer, Gerhard Gruber, Eva Hornegger, Bernhard Kraft, Daniela Quehenberger, Adobe Stock, Pixabay

Datenschutz neu:

Aufgrund der neuen Datenschutzrichtlinien müssen wir darauf hinweisen, dass bei unseren Gottesdienstfeiern und Pfarrfesten fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf der Info-Tafel u.a.), ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können. Wir danken für Ihr Verständnis.